

Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 32 (1977)

Heft: 4

Buchbesprechung

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Privat und als Reiseleiter unternahm Hans Bernhard Reisen durch die meisten Länder Europas, durch Nordamerika, Afrika und Asien. Besonders hingewiesen sei auf seine Chinareisen. Neben zahlreichen geographischen Artikeln verfasste er auch verschiedene Bücher, von denen ich hier nur dasjenige über Kanada (mit E. Winkler) und den Bildband "China heute" (1973) erwähnen möchte. Als Referent an der Volks-

hochschule und in verschiedenen Organisationen und Vereinen wirkt Hans Bernhard immer noch mit Erfolg.

Dem rüstigen Siebziger wünsche ich - sicher auch im Namen seiner Freunde, vieler Geographen und Kollegen - weiterhin Gesundheit und alles Gute.

Werner Nigg

Literaturbesprechungen

DRESCHER-KADEN, F.K.: Aplitische Gänge in Graniten und Gneisen. Verlag W. de Gruyter, Berlin/New York, 1974, 215 S. und 152 Abb.

Das 215-seitige Werk ist eine Fortsetzung von DRESCHER 1969, Granitprobleme, Akademie-Verlag, Berlin. In detaillierter Form werden Aplite, eigentliche Primitivformen von Graniten, behandelt. Aplite werden definiert als Gänge, Adern in Tiefengesteinen oder magmatischen Gesteinen aus feinkörnigen, hellen Füllungen und relativ einfachem Ionenaufbau. Sie entstanden durch Abbau und Umwandlung des Muttergesteins (Metasomatose). Die Haupttypen werden mit guten Fotos und erläuternden Skizzen dargestellt, u.a. mit zahlreichen Beispielen aus der Schweiz (Bergell, Maggiatal, Maloja). In einem kurzen Kapitel zum Chemismus werden Analysenwerte dargestellt. Die hauptsächlichen Bestandteile, Quarz und Feldspat, werden in mikroskopischen Fotos gezeigt und auf Zusammensetzung und Altersunterschiede hin gedeutet. Das metasomatische Gefüge wird zurückgeführt auf komplizierte Neubildungen durch Lösungsumlauf in Umwandlungszonen. Bei der Genese der Aplite spielen wohl Einflüsse von Temperatur und Druck eine Rolle, besondere Beachtung muss aber der Herkunft des Füllmaterials aus dem Kapillarsystem des Muttergesteins geschenkt werden. In einigen Schlussbetrachtungen wird u.a. die Frage aufgeworfen, wie weit solche Bildungen abgeschlossen sind oder tektonisch reaktiviert werden können. Ein Schlagwortverzeichnis ist angefügt. Das Buch bietet viel Information in übersichtlicher Art und kann dem speziell Interessierten empfohlen werden.

GH 4/77

Kurt Graf

LABHART Toni P.: Aarmassiv und Gotthardmassiv, Sammlung Geolog. Führer 63: 173 S., 1977 Borntraeger Stuttgart, ISBN 3 443 15019 5.

Zwar sind die schweizerischen Zentralmassive im "Geologischen Führer der Schweiz" durchaus nicht zu kurz gekommen. Dennoch ist es begrüßenswert, dass eine eingehendere Beschreibung des Gebietes mit zusätzlichen Exkursionsrouten verlegt worden ist. Die Erkenntnis über den petrographischen Aufbau der Massive und über die Phasenabfolge in der Entstehung des alpinen Kristallins haben sich in jüngster Zeit durch neue Untersuchungen, insbesondere im Bereiche der physikalischen Altersbestimmungen, stark erweitert, so dass ihre zusammenfassende Darstellung im ersten Teil des Führers eine empfindliche Lücke geschlossen hat. Deutlich muss indessen gesagt werden, dass der neue Führer kein Geologiestudium ersetzt. Obwohl ihm sein Uebersichtscharakter verbietet, Details ausführlich zu erörtern, ist er anspruchsvoll und setzt erhebliche Kenntnisse in Geologie und Petrographie voraus. Dies scheint uns richtig: So dient das Werk der Vertiefung wissenschaftlicher Forschung auf Exkursionen und nicht der Förderung eines oberflächlichen Geotourismus. Die dem Führer beigelegte geologisch-tektonische Uebersichtskarte ist trotz reichen Inhalts bemerkenswert klar.

Die Hinweise auf kantonale Bestimmungen betr. das Einsammeln von Mineralien sind vom Benutzer des Führers zu beachten, wenn er unliebsamen Auseinandersetzungen mit Aufsichtspersonal ausweichen will. Leider behindert die kommerzielle Ausbeutung geologischer Fundstellen immer mehr auch die wissenschaftliche Tätigkeit im Gelände.

GH 4/77

Walter Kyburz